

Aus der Verbandszentrale

IN VIA Deutschland beim 101. Katholikentag in Münster vom 9. bis 13. Mai 2018 - Besuchen Sie uns am Stand!

Gemeinsam mit den anderen Personalfachverbänden CKD, SKF und SKM präsentiert sich IN VIA von Donnerstag bis Samstag mit einem Stand in der Nähe der Caritasbühne. Für Freitag laden die vier Verbände zu einem gemeinsamen Empfang von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr am Stand ein.

Am Samstagnachmittag findet am Stand von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr unsere Mitmachaktion und Präsentation des Projektes „Schule für alle“ statt.

Wir freuen uns auf Sie bei einem Cappuccino an unserem Stand, Standnummer Nr. CQ-02 beim Caritasquartier an der Klemensstraße! **Mit zwei Veranstaltungen laden wir Sie ein, gemeinsam über zentrale Zukunftsthemen zu diskutieren:**

Workshop „**Bildung für alle in einer Schule für alle – Mit einer Pädagogik der Vielfalt für Frieden und Demokratie**“ am Donnerstag, 10. Mai, 16:30 – 18:00 Uhr und am Freitag, 11. Mai, 16:30 – 18:00 Uhr.

Ort: jeweils in der Katholisch-Theologischen Fakultät, EG, KTH 2, Johannisstr. 8-10.

Werkstatt „**Geflüchtete Frauen wollen in Frieden leben. Integration durch Partizipation und Empowerment**“ am Freitag, 11. Mai, 14.00 - 15.30 Uhr.

Ort: Katholische-Theologische Fakultät, EG, KTH 1, Johannisstraße 8-10.

Aus der Zentrale des DCV

neue caritas Ausgabe 17 gibt Einblick in das IN VIA-Projekt „Zuhause in Bayern“ für geflüchtete Frauen

Lesen Sie in der neuen caritas Nr. 7 vom 23. April 2018, wie IN VIA die Integration von geflüchteten Frauen fördert: Beim Projekt „Zuhause in Bayern“ helfen zugewanderte Frauen, die schon länger in Bayern leben, mit Unterstützung von IN VIA ehrenamtlich den neu ankommenden geflüchteten Frauen. Ein weiterer Artikel erklärt auf Basis einer aktuellen Studie: „Was Migrantinnen brauchen, die in Privathaushalten pflegen“. Erfahren Sie darüber hinaus von einem Projekt der Caritas Ulm, wie ehrenamtliche Tandempartnerinnen schwangere Frauen und Mütter mit Babys in Flüchtlingsunterkünften begleiten.

Wenn Sie mehr wissen wollen, bestellen Sie ein Probeheft der neuen caritas: www.caritas.de/neue-caritas/abonnements/probeheft?nl:invia Die neue caritas verbindet Sie mit der Caritaswelt, informiert kompakt über alles Wichtige und gibt Ihnen nützliche Impulse.

Qualifizierung & Ausbildung

DJI Studie zu den Strukturen der Jugendberufshilfe: Forschungsübersicht Jugendberufshilfe

Eine Forschungsübersicht über die Leistungen und Strukturen der Jugendberufshilfe hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) veröffentlicht. Vorhandene empirische Daten wurden im Rahmen des DJI-Projektes „Jugendhilfe und sozialer Wandel - Leistungen und Strukturen“ zusammengefasst. Das Handlungsfeld der Jugendberufshilfe wird als ein sehr wichtiges identifiziert, da es den teils schwierigen Übergang junger Menschen von der Schule in Ausbildung/Beruf durch unterschiedlichste Maßnahmen, Programme und Projekte begleitet. Als Resümee stellt der Autor einen Mangel fest an empirischem Wissen zur Grundausrichtung des Jugendberufshilfe als großen Widerspruch zur immensen Bedeutung des Übergangssystems sowohl für die einzelnen jungen Menschen als auch gesamtgesellschaftlich betrachtet. Die empirischen Daten werden als selektiv, fragmentiert, veraltet und wenig repräsentativ bewertet. Insofern sind weitere Forschungsbemühungen notwendig und überfällig, um die Gesamtstruktur sowie Trends der Jugendberufshilfe sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus politischer Perspektive betrachten zu können.

Weitere Informationen finden Sie hier:

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/64_Jugendberufshilfe.pdf

Berufsbildungsbericht 2018

Nach wie vor bleibt vielen jungen Menschen der Zugang zur dualen Ausbildung verwehrt. Dies belegen die aktuellen Zahlen des Berufsbildungsberichts des Bundesinstituts für Berufliche Bildung (BIBB). Allein 547.824 junge Menschen haben sich im vergangenen Jahr auf einen Ausbildungsplatz beworben, knapp 100 mehr als im Vorjahr. Hiervon blieben 23.700 junge Menschen unversorgt, d.h., sie haben weder Aussicht auf einen Ausbildungsplatz noch eine andere Alternative. Ins sogenannte Übergangssystem von Schule in Ausbildung/Beruf mündeten im vergangenen Jahr 291.900 junge Menschen. Diese Zahl ist zwar im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (298.000 lt. Berufsbildungsbericht 2017), allerdings wurden hier 15.100 junge Geflüchtete nicht einberechnet, die in ausgewiesenen Maßnahmen für diese Zielgruppe (KompAS, PerjuF) erfasst

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Münchner Bahnhofsmision macht auf Wohnungsnot aufmerksam

Ein knallrotes Sofa, Wäsche auf der Leine und eine Yucca-Palma: Mit der Installation eines Zimmers mitten in der quirligen Bahnhofshalle machte die Münchner Bahnhofsmision auf die akute Wohnungsnot in der Landeshauptstadt aufmerksam. Mehr als 9.000 Wohnungslose leben derzeit in München. „Das ist eine Zahl, die sich auch bei uns bemerkbar macht“, sagen die beiden Leiterinnen Bettina Spahn und Barbara Thoma der ökumenisch geführten Einrichtung, „immer mehr Menschen, die hier Hilfe suchen, haben kein Dach über dem Kopf.“ Für andere werde es immer schwieriger, Obdachlosigkeit zu vermeiden.



Die Münchner Bahnhofsmision richtete im Bahnhof ein Zimmer ein, um auf die Wohnungsnot aufmerksam zu machen
Foto: Annette Bieber, IN VIA Bayern

Den bundesweiten Aktionstag der Bahnhofsmisionen unter dem Motto „Menschen bewegen. Bahnhofsmision.“ nutzten die Verantwortlichen daher nicht nur, um über ihre vielfältige Arbeit zu informieren. Mit der Einrichtung eines bewusst schlicht möblierten Mini-Wohnzimmers griffen sie auch die aktuelle Caritas-Kampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ auf. „Jeder hat das Recht auf einen privaten

wurden.

Insgesamt belegt der Berufsbildungsbericht eine fortschreitende Spaltung des Ausbildungsmarktes. Die Ausbildungswünsche der Jugendlichen passen nicht zu den noch zu besetzenden Stellen und oftmals können auch die damit verbundenen Anforderungen der Betriebe nicht erfüllt werden.

Den gesamten Berufsbildungsbericht erhalten Sie hier: https://www.bmbf.de/pub/Berufsbildungsbericht_2018.pdf

Den Datenreport des BIBB erhalten Sie hier: <https://www.bibb.de/datenreport-2018>

DGB fordert Mindestausbildungsvergütung für Auszubildende

Anlässlich des Berufsbildungsberichtes 2018 kritisiert der DGB die hohen vorzeitigen Abbrüche bei den Ausbildungsverträgen. Im Jahr 2016 wurden 146.000 Ausbildungsverträge vorzeitig beendet. Der DGB weist darauf hin, dass die Abbruchquoten vor allem in Branchen mit niedrigen Ausbildungsvergütungen extrem hoch sind. Vielen jungen Menschen reicht die knappe Vergütung bei weitem nicht, um ihre monatlichen Ausgaben zu decken. Daher sei die im Koalitionsvertrag benannte Mindestvergütung für Azubis als wirksames Instrument gegen Ausbildungsabbrüche dringend und rasch einzuführen.

Eine Stellungnahme des DGB finden Sie hier:

<http://www.dgb.de/themen/++co++1494e8c2-19db-11e7-be1d-525400e5a74a>

Berufsausbildung konkret: Ergebnisse betrieblicher Fallstudien

Im Rahmen des Projekts „Foraus.de – das Internetforum des BIBB zur Unterstützung des Bildungspersonals“ hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) eine qualitative Studie zur Ausgestaltung der Berufsausbildung und zum Handeln des Bildungspersonals an den Lernorten des dualen Systems durchgeführt. Ziel der qualitativen Betriebsstudie war es, vor allem Beispiele „guter Praxis“ zu identifizieren, die Ansatzpunkte für eine vertiefende Darstellung tragfähiger Konzepte, Handlungsansätze und Instrumente liefern. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen daher Fragen zur Planung, Organisation und Gestaltung der Ausbildung. Die Ausbildungsmethoden wurden erfragt, ebenso, in welchem Maße digitale Medien als Unterstützung im Rahmen der Ausbildung genutzt werden.

Die Untersuchung finden Sie hier: https://www.foraus.de/media/Endbericht_Gestaltung_betrieblicher_Ausbildung_Maerz_2018.pdf

Caritas Europa-Armutsbericht zeichnet düsteres Bild von Europas Jugend

Der Wirtschaft in der EU geht es besser. Dennoch sind nach wie vor viele Jugendliche arbeitslos oder arbeiten unter unfairen Bedingungen. Laut EU-Statistikbehörde Eurostat leidet einer von drei Jugendlichen unter den Konsequenzen von Armut. Caritas Europa nahm diese Zahl zum Anlass, genauer zu untersuchen, inwiefern Armut fundamentale soziale Rechte junger Menschen etwa auf Wohnraum, Arbeit und Bildung einschränkt. Die Studie basiert auf nationalen Berichten aus 16 Mitgliedstaaten. Die am 28.03.2018 veröffentlichten Ergebnisse nennt die Organisation „alarmierend“.

Weitere Details finden Sie hier:

Bericht zur Situation in Deutschland:

http://www.caritas.eu/sites/default/files/171207_caritas_cares_country_report_de_-_final.pdf und

Schutzraum – und zwar zu bezahlbaren Preisen“, so Bettina Spahn, „viele haben aber gar kein Zuhause, für sie findet Wohnen im öffentlichen Raum statt.“ Wie an diesem Samstag in der Bahnhofshaupthalle – allerdings oft mit deutlich weniger Komfort und ohne Rücksicht auf Privatsphäre oder Menschenwürde.

Dass eine solche Aktion wachrüttelt, hofft auch Diözesan-Caritasvorständin Gabriele Stark-Angermeier, gleichzeitig Vorstandsvorsitzende von IN VIA Bayern, dessen Mitgliedsverband in München einer der beiden Träger der Bahnhofsmision ist. „Eine bezahlbare Wohnung zu finden, ist schwer, nicht nur für Geringverdiener. Diese Entwicklung sollte ein Warnsignal an die Politik sein. Wir fordern bezahlbaren Wohnraum und kurzfristig wirksame Maßnahmen, um den sozialen Frieden nicht zu gefährden.“

Stark-Angermeier appellierte außerdem an die großen Wohnungsbau-Gesellschaften, die Mietpreise nicht weiter nach oben zu treiben. Ebenso rief sie die Kirche zum Handeln auf: „Das Katholische Siedlungswerk hat beim Thema Bauen einen anderen Gestaltungsrahmen als unser Diözesan-Caritasverband. Wir selbst können uns daran beteiligen und überlegen, wie sich innovative Wohnraum-Lösungen mit sozialen Dienstleistungsangeboten verbinden lassen.“

Barbara Igl, Vorstand von IN VIA München, forderte die Stadt auf, entschieden gegen „Zweckentfremdung, Missbrauch und Leerstand von Wohnraum vorzugehen“. Das Arbeitsangebot locke viele Menschen mit niedrigem Einkommen in die Landeshauptstadt, die sich die regulären Mieten einfach nicht leisten können, „da klafft die Schere weit auseinander.“ Auch Gordon Bürk, Geschäftsführer des Evangelischen Hilfswerks München, sieht

<https://www.domradio.de/themen/caritas/2018-03-28/caritas-armutsbericht-zeichnet-duesteres-bild-von-europas-jugend>

Gesamtbericht aus 16 Mitgliedsstaaten:

<http://www.caritas.eu/news/youth-poverty-in-europe-traps-young-people-between-hope-and-despair>

Jugendsozialarbeit

SOS-Kinderdorf fordert Kinderrechte im Grundgesetz richtig zu verankern

Das SOS-Kinderdorf e.V. fordert den Bundestag auf, die im Koalitionsvertrag vereinbarte Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz zügig umzusetzen. Die richtige inhaltliche Ausgestaltung der Grundgesetzänderung im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention ist von zentraler Bedeutung: „Es ist an der Zeit, den Vorrang des Kindeswohls bei allem staatlichen Handeln im Grundgesetz zu sichern. Um Kinder und Familien wirksam zu stärken, müssen politische Entscheidungen grundsätzlich an den Kinderrechten und ihren Förder-, Schutz- und Beteiligungsprinzipien ausgerichtet sein“, fordert Dr. Birgit Lambertz, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des deutschen Kinderdorfvereins.

Kindergrundrechte stärken Kinder und Familien gleichermaßen, denn der Kindeswohlvorrang verpflichtet Politik, Behörden und Verwaltungen, bei allen Entscheidungen, von denen Kinder betroffen sind, genau zu prüfen, ob deren Interessen gewahrt sind. „Kinderrechte mit Verfassungsrang haben die Kraft, das Umfeld, in dem junge Menschen aufwachsen, ganz konkret zu verbessern – und das kommt allen Familien in Deutschland zu Gute“, so Lambertz weiter.

Vollständige Pressemitteilung unter: <http://www.sos-kinderdorf.de/portal/ueber-sos-kinderdorf/presse/kinderrechte-ins-grundgesetz>

Praxisleitfaden „Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden“

Der Praxisleitfaden „Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gibt einen umfassenden Einblick in die Diskriminierungsthematik. Er zeigt sowohl Ausgrenzungsmechanismen auf, als auch die Wirkung von Diskriminierung für die Betroffenen und informiert zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, um Diskriminierung zu verhindern. Darüber hinaus finden sich in diesem Leitfaden Ideen für konkrete Maßnahmen, die man alleine oder in Kooperation mit anderen umsetzen kann. Dieser Leitfaden richtet sich an Lehrer/-innen, aber auch an außerschulische Akteurinnen und Akteure. Sie finden ihn unter: http://www.antidiskriminierungsstelle.de/Shared-Docs/Downloads/DE/Literatur_Bildung/Leitfaden_Diskriminierung_an_Schulen_erkennen_u_vermeiden.html?nn=6575434

Bildung

Stellungnahme des Grundschulverbands zum „DigitalPakt Schule“ und zum KMK-Beschluss „Bildung in der digitalen Welt“

Neben Schreiben und Rechnen müssen Kinder künftig auch den kritischen und produktiven Umgang mit digitalen Medien in Grundschulen lernen. Der Grundschulverband fordert das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Kultusministerkonferenz auf, mit den im Digitalpakt vorgesehenen Bildungsmilliarden für die Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen in der Grundschule zu sorgen. Der Verband gibt auch Empfehlungen, wie eine sinn-

angesichts der massiven Zunahme der Wohnungslosenzahlen dringenden Handlungsbedarf.

Annette Bieber

Aus den Einrichtungen von IN VIA Deutschland

IN VIA Akademie

Pflege in Bewegung - Empfang ungarischer Gäste und der Verantwortlichen der IN VIA Akademie im Paderborner Rathaus

Vom 09. bis zum 11. April 2018 besuchte eine Delegation aus Debrecen, der Partnerstadt Paderborns, die IN VIA Akademie mit dem Ziel, Kontakte zur deutschen Pflegegesellschaft zu knüpfen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Ausbildung in den Pflegeberufen in Ungarn und Deutschland, verbunden mit Kooperationsmöglichkeiten der Partnerstädte in der Zukunft.

Die Delegation des László Dienes Gymnasiums und Sekundarschule für Gesundheit in Debrecen bestand aus dem theologischen Leiter der griechisch-katholischen Schule, Evariszt Urban und zwei Lehrerinnen, Judit Mányi und Eva Varga. Die ungarischen Gäste waren sehr daran interessiert, die Ausbildungsbedingungen der Pflegeberufe in Deutschland kennen zu lernen sowie verschiedene Pflegeeinrichtungen der Praxis. Jörg Meyer, Geschäftsführer, und Manon Lange-Wagner, Akademieleiterin, stellten die IN VIA Akademie als eine moderne Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtung der deutschen Pflege- und Gesundheitsberufe vor. Sabine Maybaum, Leiterin des IN VIA Fachseminars für Altenpflege und Anne Kraßort, Stv. Akademieleiterin, erläuterten das deutsche Pflegebildungssystem inklusive der anstehenden Verände-

volle digitale Bildung in der Grundschule realisiert werden kann und welche Stolpersteine ausgeräumt werden müssen. Auch wird deutlich, dass die digitalen Medien keinesfalls traditionelle Medien und reale Erfahrungen verdrängen dürfen. Der Grundschulverband fordert zudem: Kein Kind darf in der Grundschule von der digitalen Bildung ausgeschlossen werden. Die Schulen müssen in die Lage versetzt werden, Kinder auf dem Weg in die digitale Welt zu begleiten. Pressemeldung und Stellungnahme unter: <http://grundschulverband.de/pressemitteilung-digitalpakt-schule/>

Musikpreis „ECHO“: Kunstfreiheit kein Freibrief für Menschenverachtung

Mit Sorge stellt die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) zunehmende Grenzverschiebungen in Politik und Gesellschaft im Umgang mit Menschenrechten, Demokratie und der Anerkennung von Diversität fest. Nach Auffassung des Dachverbands für Kulturelle Bildung führt der Skandal um den „ECHO“ eindrücklich vor Augen, wie schnell unter dem Deckmantel der Kunstfreiheit menschenfeindliche Aussagen salonfähig werden können. Vertreter/-innen von zivilgesellschaftlichen Verbänden und Fachstrukturen sind nach Ansicht der BKJ deshalb aufgefordert, klar gegen Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit Stellung zu beziehen. Dies gilt besonders dann, wenn sie offizielle Funktionen als Fachvertreter/-innen aus Kunst, Kultur und Kultureller Bildung wahrnehmen. „Die Freiheit der Kunst ist ein hohes Gut in der Demokratie. Sie endet jedoch da, wo Grundrechte anderer Menschen in Frage gestellt werden und wo Gewalt verherrlicht oder zu ihr aufgerufen wird.“, sagt Prof. Dr. Gerd Taube, Vorsitzender der BKJ.

Presseinformation unter: <https://www.bkj.de/index.php?id=2464>

National Coalition: Check deine Rechte – Aufruf zum Mitmachen

Unter dem Motto „Check deine Rechte“ möchte die National Coalition (NC) herausfinden, wie Kinder und Jugendliche die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention bewerten: Welche Fragen müssen gestellt und beantwortet werden, um die Verwirklichung ihrer Rechte einschätzen zu können?

Die National Coalition wird aus den Fragen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen ableiten, in welchen Bereichen es Schwachstellen bei der Umsetzung der Kinderrechte gibt. Interessierte sind eingeladen, ob Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, Kinder- und Jugendparlamente oder Beiräte, die NC bei „Check deine Rechte“ zu unterstützen. Bis Ende August 2018 können Fragen und Anliegen gesammelt werden. Weitere Informationen und Materialien unter: www.netzwerk-kinderrechte.de/blog.html und www.checkdeinerechte.net

Newsletter unter: <https://mailchi.mp/99a256befd0d/newsletter-april-2018#Mitmachen>

Migration & Flucht

Dossier „Frauen und Flucht: Vulnerabilität – Empowerment – Teilhabe“

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat ein Dossier „Frauen und Flucht: Vulnerabilität – Empowerment – Teilhabe“ herausgegeben. Das Dossier betrachtet die Situation geflüchteter Frauen vor, nach und während ihrer Flucht. Im Fokus stehen geschlechtsspezifische Vulnerabilitätsfaktoren und daneben die Ressourcen und die Resilienz geflüchteter Frauen. Sie können es herunterladen unter: https://heimatkunde.boell.de/sites/default/files/frauen_und_flucht_17_04_18_1.pdf

rungen durch die neue Pflegeausbildung in Deutschland. Begleitet durch Exkursionen zu Pflegeschulen und Praxiseinrichtungen fand ein reger Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zu aktuellen und künftigen Herausforderungen der Pflege und Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Ungarn und Deutschland statt. Ermöglicht wurde dies nicht zuletzt durch die Vermittlung und Organisation des Kontaktes durch Reinhard Fischbach, Ungarnexperte aus Bielefeld, und die hervorragenden Dolmetscherleistungen von Gergoe Kassca, ungarischer Sprachstudent aus Bielefeld.

Sowohl die Vertreter/-innen der IN VIA Akademie als auch die Gäste aus Debrecen waren begeistert von dem gegenseitigen Austausch. Ein Gegenbesuch der Paderborner ist für Herbst 2018 geplant.



Empfang durch den Bürgermeister: v.l. Reinhard Fischbach (Ungarnexperte), Jörg Meyer (Geschäftsführer IN VIA Akademie), Gergoe Kassca (Dolmetscher), Anne Kraßort (Stv. Akademieleiterin IN VIA Akademie), Dietrich Honervogt (Stv. Bürgermeister), Eva Varga (László Dienes Schule Debrecen), Margit Keikutt (Präsidentin, Deutsch-Ungarischer Freundeskreises Paderborn e.V.), Judit Mányi, (László Dienes Schule Debrecen), Nadine Risse (Referat des Bürgermeisters), Jens Kamp (Referat des Bürgermeisters), Evariszt Urban (László Dienes Schule Debrecen)

Des Weiteren präsentiert die Stiftung Maßnahmen mit dem Ziel, Frauen auf ihrer Flucht und im Ankunftsland Schutz zu gewähren und ihre Selbstbestimmung und umfassende gesellschaftliche Teilhabe zu bestärken. Die Empfehlungen sind eingestellt unter: <https://heimatkunde.boell.de/2018/03/27/politische-handlungsempfehlungen>

Ausbeutung von Hausangestellten durch Diplomatinen und Diplomaten

Auf Zeit online erschien am 11. April ein Artikel zur Ausbeutung von Hausangestellten durch Diplomateninnen und Diplomaten unter dem Titel „Du kannst mir gar nichts!“. Ausgebeutete Hausangestellte bekommen diesen Satz immer wieder zu hören. Einige Diplomatinen und Diplomaten haben das Gefühl über dem Recht zu stehen. Heike Rabe vom Deutschen Institut für Menschenrechte fordert, dass Hausangestellte bei besonders schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen zu ihren Rechten kommen müssen. Das Auswärtige Amt müsse Verbesserungen zu Gunsten der Hausangestellten vornehmen. Den Artikel können Sie nachlesen unter: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-04/hausangestellte-diplomaten-deutschland-arbeitsbedingungen-ausbeutung-arbeitsrecht/komplettansicht?print>

Relevanz des Alters minderjähriger Geflüchteter beim Familiennachzug

Laut einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 12. April 2018 zum Recht auf Familiennachzug ist das Alter minderjähriger Geflüchteter bei der Einreise in die EU und beim Stellen des Asylantrags zu berücksichtigen. Falls junge Geflüchtete während des Asylverfahrens volljährig werden, dürfen diese beim Familiennachzug nicht benachteiligt werden. Ansonsten widerspreche es den Grundsätzen der Gleichbehandlung und der Rechtssicherheit, da die Betroffenen von der Zeit der Bearbeitung ihres Antrags durch die nationalen Behörden abhängig wären. Das Urteil ist eingestellt unter: <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2018-04/cp180040de.pdf>

Bahnhofsmission

Buch über Dieter Puhl und die Bahnhofsmission Berlin Zoologischer Garten

Dieter Puhl hat Mitte April im Kreuzverlag das Buch „Glück und Leid am Bahnhof Zoo. Ein Leben für die Bahnhofsmission“ veröffentlicht (ISBN 978-3-946905-29-5). Es enthält persönlich gehaltene biographische Notizen des Leiters der Bahnhofsmission, aber auch politische Statements und vor allen Dingen Schilderungen von Begegnungen mit Gästen, Netzwerkpartnern und Unterstützer/-innen in der Bahnhofsmission. Eine Besonderheit des Buches sind eingestreute Zitate von Original Facebook-Posts des Autors.

Umgang mit extremistisch motivierten Spenden

Die KKBM hat eine Empfehlung zum Umgang mit extremistisch motivierten Spenden erarbeitet, die im Anhang der IN VIA Nachrichten mitversandt wird. Sie ist als Orientierungshilfe für die Verantwortlichen in den Bahnhofsmissionen gedacht und soll sie beim Schutz vor Missbräuchen durch Personen und Organisationen, die mit den Zielen und Werten der Bahnhofsmission vereinbar sind unterstützen. Veranlasst wurde die Beschäftigung mit dem Thema durch entsprechende Vorfälle in mehreren Einrichtungen. Näheres erläutert die Empfehlung im Anhang dieser Nachrichten.



Neue Programme & Projektausschreibungen

Ausschreibung der Integrationsprojekte (Gemeinwesenorientierte Projekte) online

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat die Themenschwerpunkte für die Beantragung von Projekten für das Frühjahr 2019 ausgeschrieben. Für altersunabhängige Projekte sind folgende Themenschwerpunkte vorgegeben: 1. Werte: Reflexion und Vermittlung von Werten – Fokus soziale Rollen und Identitätsfindung; 2. Abbau von Vorurteilen und 3. Koordination Integrationsarbeit – Koordinierte Zusammenarbeit zwischen Integrationsakteuren.

Im Bereich Jugendprojekte werden folgende Schwerpunkte gesetzt: 1. Identitätsbildung: Stärkung der eigenen Identität – Empowerment und 2. Teilhabe – Partizipation auf Augenhöhe.

Die Antragstellung soll ab diesem Jahr über einen zweistufigen Prozess laufen. Im ersten Schritt ist ein formloser Antrag bis einschließlich 15.06.2018 (Ausschlussfrist: Poststempel!) einzureichen. Die Ausschreibung finden Sie unter: <http://www.bamf.de/DE/Infothek/Projekttraeger/Integrationsprojekte/Antragsverfahren/antragsverfahren.html>

Vielfalt stärken, Rassismus bekämpfen, lokal engagieren – bis zu 5.000 Euro Förderung durch den Aktionsfonds ViRaL

Der Aktionsfonds ViRaL fördert Projekte, die ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus setzen. Der Projektzeitraum muss zwischen September 2018 und September 2019 liegen. Gemeinnützige Organisationen, informelle Gruppen oder lokale Bündnisse können bis zu 5.000 € beantragen. Zusätzlich zur finanziellen Förderung gibt es ein unterstützendes Begleitprogramm für die Projektträger/-innen. ViRaL ist eine Kooperation der Bertelsmann Stiftung und der europäischen Plattform für Zivilgesellschaft „citizensforeurope.eu“. Die Bewerbung ist bis zum 21. Juni möglich. Mehr unter: <http://aktionsfonds-viral.de/aufruf/>

Beratungsstipendien von startsocial

Soziale Initiativen aus ganz Deutschland können sich für eines von 100 viermonatigen Beratungsstipendien von startsocial bewerben. Der bundesweite Wettbewerb richtet sich an alle Organisationen, Projekte und Ideenträger, die an der nachhaltigen Lösung eines sozialen Problems arbeiten und dabei Ehrenamtliche einbinden. Alle, die eine Bewerbung einreichen, bekommen aussagekräftige Bewertungen zu ihrer Initiative von unabhängigen Jurorinnen und Juroren. Die 25 überzeugendsten Initiativen werden geehrt. Sieben von ihnen erhalten zusätzlich Geldpreise im Gesamtwert von 35.000 Euro. Bewerbungen können vom 2. Mai bis zum 1. Juli 2018 unter www.startsocial.de online eingereicht werden.

Termine & Tagungen

Fachtagung „Schulabsentismus verhindern! Strategien und Konzepte“ am 05./06.06.2018 in Berlin

Bei der diesjährigen Tagung des Kooperationsverbands Jugendsozialarbeit stehen Strategien und Konzepte im Mittelpunkt, die sich als besonders wirksam zur Reduzierung von Schulabsentismus erwiesen haben. Dabei liegt der Fokus auf den Akteursgruppen Schule und Schulsozialarbeit und deren Perspektiven



auf das Phänomen Schulabsentismus. Fachkräfte, Verantwortliche bei Trägern bzw. in Kommunen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Schule und der Kinder- und Jugendhilfe sind eingeladen an der Fachtagung teilzunehmen. Sie findet statt am 5./6. Juni in Berlin.

Anmeldungen können ausschließlich online bis zum 25.05.2018 über nachfolgenden Link vorgenommen werden: <https://www.der-paritaetische.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/register/result/reguid/hmac/fachtagung-schulabsentismus-verhindern-strategien-und-konzepte/>

Das Programm finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

Literatur- & Webtipps

Menschen in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität: Neuauflage des Beratungshandbuchs online

Der Deutsche Caritasverband hat Ende 2017 gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz die vierte Auflage des Beratungshandbuchs „Aufenthaltsrechtliche Illegalität“ veröffentlicht. Das Handbuch bietet hilfreiche Informationen für die Beratung von Menschen in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität. Es umfasst Kapitel zu den Themen Schul- und Kita-Besuch, Gesundheitsversorgung, Schwangerschaft und Geburt, Wohnraumanmietung, Sozialleistungen und Arbeitsmarktzugang. Zudem gibt es ein Glossar und ein Stichwortverzeichnis sowie eine ausführliche Adressliste. Mehr unter: https://www.meine-caritas.de/files/newsletters/9eda499f-9a44-4a46-9839-fa985421d29a/7b377f03-8bdd-4b4b-a6d5-18810bf31b0b/documents/red_Beratungshandb_Aufenthaltsrechtl_Illegalitaet_WEB.pdf

Handreichung zur Europäischen Datenschutz Grundverordnung

Die Europäische Datenschutz Grundverordnung (DS-GVO) findet ab dem 25. Mai 2018 unmittelbare Anwendung in Deutschland und der gesamten Europäischen Union. Des Weiteren gab es Anpassungen im Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und z.B. im Sozialdatenschutz. Diese Vorschriften sind bei der Verarbeitung personenbezogener Daten zu beachten. Die Handreichung des Paritätischen Gesamtverbandes klärt die häufigsten Fragen, die in diesem Zusammenhang entstanden sind und hinterlegt die Umsetzung der Datenschutzverpflichtungen mit praktischen Beispielen aus sozialen Organisationen. Sie können die Handreichung herunterladen unter: http://harald-thome.de/fa/redakteur/Harald_2018/DPWV_Handreicherung_DS-GVO-2018.pdf

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Marketing in sozialwirtschaftlichen Unternehmen, 14.06. – 16.06.2018, www.invia-akademie.de
- Allgemeines Arbeitsrecht und Anlage 14 AVR, 25.06. – 29.06.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Gesunde Führung – Gesunde Organisation, Kurs in zwei Abschnitten, 1. Abschnitt 25.06. – 27.06.2018 in Frankfurt/Main
- Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz (BTHG), 02.07. – 04.07.2018 in Frankfurt/Main

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 08.05.2018

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de